

†tratz

Adj., störrisch, widerspenstig: *Eines tages wolt er in ... in das joch anpinten, do was er so tracz und widerstendig das er in nicht darzu nicht pringen mocht* HARTLIEB Dial. 83,8-10.

Etym.: Mhd. *traz*, Abl. von → *Tratz*; KLUGE-SEEBOLD 932 (Trotz).

SCHMELLER I.682.–WBÖ V.335.

A.S.H.

Tratze, -ä-

F, Position des Spielers beim Neckball, der den Ball, den sich die Mitspieler zuwerfen, abzufangen versucht, °NB, °OP vereinz.: „wer den Fehlpaß geworfen hat, *kimmt in d Tratz*“ Rgbg.

A.S.H.

trätzen, -a-

Vb. **1** necken, reizen, foppen, °Gesamtgeb. vielf.: °geh, *dratz do dei kloane Schwesta ned aso!* Stammham AÖ; °Boum, *douts den Hund niat tratzn, sunst beißt a enk* [euch]! Nabburg; *Gê, du kâ't nicks wàs* [als] *d· Leud trätzen!* SCHMELLER I.681f.; *Sauboara haawas ins ... ghoafä, d'Schwoowa, bal* [wenn] *mrs dretzd ... haawa* WÖLZMÜLLER Lechrainer 57; *Der Pueb hats Roß draizt vnnd mit dem fueß gtesen* 1598 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 121.–Phras.: *Drill* (→ *Dill*, Bed.2) *t. Hederich zum Austreiben bringen u. vernichten*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drill tratzn* „auf dem unbebauten Feld aufgehen lassen und dann unterpflügen“ Arnstorf EG.–*Den Magen t. u.ä. den Appetit anregen, aber nicht sättigen*, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*o mei Wirt, dös is ja grad Magn tratzt* „deine Portionen sind zu klein“ Schaufling DEG; °*des is a quats Stamperl gwen, owa es hod ma bloß n Mong a bisserl dratzt* RötZ WÜM;– *Wao ma niad gnou kréygt, kóñ ma när 's Mäl drätzen* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 32.–*Die Not t. u.ä. trotz seiner Armut großtun od. sich nicht entmutigen lassen*, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*heut gehn ma nôt hoam, heut doama d'Nout tratzn* Pleinting VOF; *d· Noud trätz-n* „in Noth und Elend groß thun, oder gutes Muthes seyn“ SCHMELLER I.682;– in ärmlichen Verhältnissen leben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Wirtshaus gibt er a und daham moua Nout tratzn* Eslarn VOH;– °*gout is gwest, d'Noud hom ma tratzt* „den Hunger notdürftig gestillt“ Kchndemenrth NEW.– °N *Dreck tratzn* „Kleinigkeiten aufbauschen“ Weiherhammer NEW.– *Wasser t. u.ä. krumme Furchen ziehen*, °OB, °NB, °OP

vereinz.: *s Wossa dratzn* „schlampig pflügen“ Maximilian MÜ;– °*der Sepp is beim Brunn-oder Wassertratzn* „sucht Wasser für einen Brunnen“ Schönbrunn LA.–Spruch: *dea roast öns Afrika zon Affndratzn* „macht eine weite Reise“ Reisbach DGF.– Schnaderhüpfel: *kost mi net trazn, a net dressiern, hast selba krumme Haxn und a Schafhammihirn* Theißing IN.– *Host gmoint, du wülst mi tratsn, wailst a schejna Bou bist – in Oasch kost mi leka, woast a, wäi mar is* Bruck ROD.– Spiel: °*Nägel tratzn* „mit Magneteisen anziehen“ Maushm PAR.

2 hetzen, dazu bringen, auf jmdn loszugehen, °OB, °OP vereinz.: °*der hât sein Hund af an Betla tratzt* Traidendf BUL.

3 †(zum Kampf) herausfordern, provozieren: *Do ... ainer den andern imer tretzt und zekt, ward auß dem scharmützel ain recht schlaken* AVENTIN IV,1140,30-32 (Chron.).

4 trotzen, sich widersetzen, °OB, °NB vereinz.: °*i werd der Not tratzn* „ich laß mich nicht unterkriegen“ U'haching M.

5 schlagen, verprügeln: *Dem tratz ich seine spe-re* [spröde] *Schwarten bis daß sie hell rot wird* HOFMILLER Helmbrecht 43.

Etym.: Mhd. *trätzen*, -e-, Abl. von → *Tratz*; KLUGE-SEEBOLD 932 (Trotz).

DELLING I.133; PRASCH 24; SCHMELLER I.681f.; WESTENRIEDER Gloss. 585; ZAUPSER 77.–WBÖ V.335f.

Komp.: [an]t. wie →t.2: °*den tratz i an Hund o Langquaid* ROL.

[ausher]t. herauslocken: *Oft* [dann] *hòd-ar a pòr hêna aus an hof aussatrázt* KUEN Bair. 99.

[durch]t. refl., sich mühsam durchbringen: °*der muß si a wieder durchtratzn* Deining NM.

[nach]t. nachhetzen, dazu bringen, jmdn zu verfolgen: °*i tratzta glei an Hund noch* Halfing RO. A.S.H.

Trätzer(er), -a-

M. **1** jmd, der gerne neckt, reizt, foppt, °OB, NB, °OP vereinz.: *a soichana Dratza wiat eam zwira* Mittich GRI; *dratzfara* „Mensch, der andere gern zum besten hat“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 269.

2 Schnuller, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geb eahm an Trätzer, daß er a Ruah gibt* Schönbrunn LA; *Trätzer* Buch ED DWA XVIII,77.

3: „Alle *Zwiefachen*, die man ... auch *Trätzer* nannte, weil der Rhythmus die Tänzer *tratzt*“ SCHMIDKUNZ Liederb. 385.

SCHMELLER I.682.–WBÖ V.336.